

# Burgbernheim will weniger Krach

## Stadtrat fordert Maßnahmen gegen Geräuschpegel an Gleisen

**BURGBERNHEIM (cs) – Zwei Stellungnahmen hatte der Stadtrat in seiner Weihnachtssitzung abzugeben, deren Reichweite in beiden Fällen hinterfragt wurde. Zur Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms sowie zum Lärmaktionsplan für Hauptschienenwege war die Meinung der Stadt gefragt.**

Letzterer betraf für Burgbernheim die Strecke zwischen Würzburg und Ansbach. „Es ist nichts Greifbares vorgeschlagen worden“, urteilte Robert Kett, der Leiter der Hauptverwaltung, bei der Vorstellung der Pläne. Auch gibt es ihm zufolge keinen Rechtsanspruch auf Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelastung etwa an den Gleisen oder Fahrzeugen.

Angesichts des vorhandenen Geräuschpegels in den angrenzenden Wohngebieten plädierte Bürgermeister Matthias Schwarz dafür, Schritte

zur Verringerung des Krachs „vehement zu fordern“. Eine Haltung, der sich der Stadtrat anschloss, dem Lärmaktionsplan wurde die Zustimmung verweigert und Bedarf an Schutzmaßnahmen angemeldet.

Was die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms für Bayern angeht, stellte sich der Stadtrat erneut einstimmig hinter die Kritik des Gemeindetags, der eine Nachbesserung verlangt. Auch votierten die Stadträte gegen die Größenbegrenzung für Verkaufsflächen. Zurückgestellt wurde der Bauantrag der Stadt zur Errichtung einer Veranstaltungshalle in Schwebheim. Die Pläne werden voraussichtlich in der Januarsitzung präsentiert. Eine Überprüfung sagte Schwarz zu, was die schlechte Lesbarkeit der Werbetafeln an den Ortseingängen angeht sowie in der Vergangenheit angedachte Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Dach der neuen Sporthalle.